**Pressemitteilung Internationaler Bodensee Club, IBC Überlingen e. V.**

Ausstellung **„The End of paper?“** von Miriam Saric und Carola Weber-Schlak in der Galerie Gunzoburg, Aufkircher Str. 3, in 88662 Überlingen, von So. 05. Mai 2019 bis Fr. So. 26. Mai 2019. Vernissage, So. 05.05.2019, 11 Uhr.

**Es lebe die Faszination Papier**

Ohne das Material „Papier“ können die beiden in Ravensburg lebenden Künstlerinnen Miriam Saric und Carola Weber-Schlak nicht sein! Papier ist ein wesentlicher und immer wiederkehrender Bestandteil ihrer Arbeiten. Kein Wunder also, dass sie das Material erforschen neue Variationen austesten und alle Möglichkeiten ausschöpfen. Bereits in der Ausstellung „VIEL**FALT**PAPIER“, die Carola Weber-Schlak für den Ravensburg-Weingartener Kunstverein im Juni 2017 im Heiliggeistspital konzipiert hat, haben sich die beiden Künstlerinnen mit dem Material „Papier“ und seinen Eigenschaften auseinandergesetzt.

Das nun entstandene Ausstellungskonzept steht unter dem Titel **„The End of Paper?“**. Es wird die Frage gestellt, wie Papier denn nun enden könnte. Hat es überhaupt ein Ende? Denn der Lebenslauf eines Bogen Papiers vom „Schöpf(ungs)prozess“ bis zu einem Aschehaufen kann viele Schritte und unterschiedlichste Zustände beinhalten. Bereits im Schöpfrahmen mit Muster oder Wasserzeichen versehen oder im Zuber um Blüten ergänzt, entwickeln sich früh die Individualisten unter den Papieren. Industriell hergestellte Bögen, von großen Rollen geschnitten, entwickeln sich erst später durch Druck, Schnitt und Verformung zu Zeitungen, Katalogen oder Verpackungen. Sind die Zeitungen erst ausgelesen und ihrer Neuigkeiten beraubt, die Papiertüten geleert, Notizzettel und Kataloge veraltet, werden sie entsorgt und bilden den Grundstoff für Neues, in einem Recyclingprozess oder sie werden Bestandteil für Kunst.

Verarbeitetes Papier als Ausgangsbasis für neue Arbeiten hat einen ganz eigenen und manchmal morbiden Charme. Es präsentieren sich frische, vom eigentlichen Zweck weit entfernte neue Ansichten und zeigen doch gleichzeitig die Vergänglichkeit des Materials. Da öffnen und schließen sich Papiertüten für ein Wandobjekt in Formation, Papierfetzen bleiben an Geäst hängen, Asche bringt Graphik und Struktur auf die Bilder. In Reih und Glied angeordnete Papierstreifen ragen aus Bildern und lassen sie in ihrer wechselhaften Farbigkeit fast zu Vexierbildern werden. Geschnittene und gefaltete Papierobjekte spielen mit Licht und Schatten, gestapelte, durchbohrte und aufgeschnittene Bögen geben farbige Einblicke.

Die Herangehensweise der beiden Künstlerinnen könnte dabei nicht unterschiedlicher sein: Freies, experimentelles Arbeiten auf der einen Seite, geplantes, stark strukturiertes auf der anderen. Klingt spannend? Ist es auch. Für Künstler wie auch für den Betrachter.

 Carola Weber-Schlak

 Silvia Jungmann

**Miriam Saric**, geboren 1972 in Heidelberg, lebt und arbeitet in Ravensburg. Ihre künstlerischen Schwerpunkte liegen auf Malerei, Zeichnung, Fotografie und Papierarbeiten. In der Ausstellung zeigt sie ausschließlich Papierarbeiten. Die Künstlerin arbeitet mit unterschiedlichen Papieren, mit fester Pappe bis hin zu feinem Transparentpapier. Sie fügt den Papierwerken partiell Naturmaterialien, wie Bambusblätter, Zweige und vieles mehr, verbunden durch Nähen oder Kleben, hinzu. Durch die Verwendung von Erdtönen (Erdpigmente, Gesteinsmehle, Asche u.ä.) erscheinen ihre Arbeiten farblich reduziert. Sie erzeugt damit Veränderungsprozesse im weitesten Sinne, die sich bildnerisch zwischen Papier und Asche bewegen.

**Carola Weber-Schlak,** geboren in Lübeck, lebt und arbeitet ebenfalls in Ravensburg. Die ausgebildete Goldschmiedin bearbeitet Papiere. Bei ihr besiedelt das Papier, geschnitten und gedreht, gefaltet oder geknotet die Bildflächen und verwandelt diese in dreidimensionale Papierobjekte. Ihre Wandobjekte aus Papiertüten fangen das Licht ein und geben es in zarten Tönungen wieder. Die Künstlerin sagt: Ihren Tütenbildern (Häusern) gemein, sei eine Transparenz zum Nachbarn hin, Öffnungen, und seien sie auch noch so klein, gäben die Möglichkeit zu Beobachtung, Verbindungen und Austausch. Doch nicht nur der nachbarschaftliche Dialog im schmalen Stadtteilgässchen mache die Identität einer Bürgerschaft aus, sondern das gemeinsame Reagieren auf Einwirkungen von außen. Diese Identität bilde sich auf den großen Plätzen, dort, wo alle Schichten zusammenkämen, gemeinsam feiern und handeln und die Möglichkeit zu Information und Kommunikation bestünde.

 Silvia Jungmann

[www.ibc-ueberlingen.de](http://www.ibc-ueberlingen.de)

**Galerie Gunzoburg** Aufkircher Straße 3 in 88662 Überlingen

**Miriam Saric, Carola Weber-Schlak**

 **„The End of paper?“**(Papierarbeiten)

Eröffnung: So. 05.05.19, 11 Uhr

Ausstellung: So. 05. – So. 26. Mai 2019

Öffnungszeiten: Di-Fr 14-18, Sa 11-13, So 14-18 Uhr

An den Wochenenden sind Künstler anwesend

[www.ibc-ueberlingen.de](http://www.ibc-ueberlingen.de/)